bvse-Marktbericht: Kunststoffe Januar 2021

1 Allgemeine Konjunktur unter Bezug auf die Kunststoffindustrie

Die Stimmung unter den deutschen Managern hat sich verbessert. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Dezember auf 92,1 Punkte gestiegen, nach 90,9 Punkten im November, s. a. www.ifo.de/ifo-geschaeftsklimaindex. Die Unternehmer waren zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage als im Vormonat. Zudem blicken sie weniger skeptisch auf das kommende halbe Jahr. Zwar trifft der Lockdown einzelne Branchen hart; die deutsche Wirtschaft insgesamt zeigt sich jedoch widerstandsfähig.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Index deutlich gestiegen. Die Einschätzungen zur aktuellen Lage verbesserten sich auf den höchsten Wert seit Januar 2020. Auch der Optimismus mit Blick auf die kommenden Monate nahm merklich zu. Insbesondere die Chemische Industrie und der Maschinenbau trugen zu dieser Entwicklung bei.

Am 14. Januar 2021 meldet die Internetplattform 320°, s. www.320grad.de, dass das EU-weite Recycling von Kunststoffverpackungen stagniert. Die neuesten Zahlen von Eurostat zeigen: Das Recycling von Kunststoffverpackungen in der EU hat 2018 keine Fortschritte gemacht. Noch immer sind die Recyclingquoten in den EU-Staaten höchst unterschiedlich.

In der EU wurden im Jahr 2018 geschätzte 41,5 % der Verpackungsabfälle aus Kunststoff recycelt. Die aktuelle Statistik zeigt auch, dass die EU für 2018 keine Fortschritte verbuchen kann. Die Recyclingquote liegt auf dem fast gleichen Niveau wie in den beiden Jahren zuvor. 2016 betrug die durchschnittliche EU-Recyclingquote für Kunststoffverpackungen 42 %, im Jahr 2017 belief sie sich auf 41,2 %.

2 Neuware

2.1 Der Markt für Standardkunststoffe

Im Dezember sind überraschend deutliche Preiserhöhungen, die auf Verknappungen im Angebot zurückgeführt werden, bei den Standardkunststoffen zu melden. Neben Anlagenausfällen, notwendigen Wartungspausen sowie vermehrten Kunststofflieferungen nach Fernost, werden auch die anziehenden Rohölpreise als Gründe für die Preiserhöhungen genannt. Darüber hinaus wurden Läger aufgefüllt, um krisenbedingten Ausfällen vorzubeugen. Von den Experten wird im zweiten Halbjahr 2021 eine stufenweise Konsolidierung der Kunststoffmärkte erwartet – die Preise für die Standardkunststoffe werden voraussichtlich steigen.

Und somit erfolgt auch in diesem Monat eine erneute Preiserhöhungen: der Durchschnittspreis für Standardkunststoffe ist im Zeitraum Mai 2020 (882 €/t) bis Dezember 2020 (1.075 €/t) um immerhin 159 €/t gestiegen, s. EUWID, www.euwid-recycling.de. Im Dezember 2020 liegt der Durchschnittspreis um 64 €/t höher als im Vormonat (1.011 €/t). Die Preiserhöhungen lauten im Einzelnen: LDPE zu 85 €/t, LLDPE zu 50 €/t, HDPE zu 28 €/t, PS zu 150 €/t, PP zu 43 €/t und PVC zu 33 €/t. Die Preise für Standardkunststoffe erreichen somit fast das Vorjahresniveau! Der Jahresvergleich zeigt, dass der Durchschnittspreis von Dezember 2020 (1.075 €/t) um nur noch 22 €/t niedriger liegt als derjenige des Vorjahres (1.097 €/t).

Das Verpackungs-PET notiert im Dezember 2020 im Mittel zu 930 €/t und damit unverändert seit Oktober 2020. Angebot und Nachfrage sind in den europäischen Märkten ausgeglichen. Marktpulse fehlen. Experten erwarten im Januar 2021 kaum Änderungen an der gegenwärtigen Situation.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Januar 2021

2.2 Der Markt für Technische Kunststoffe

Ein deutlicher Preissprung im Dezember 2020: die Technischen Kunststoffe sind im November und Dezember trotz der Pandemie gut nachgefragt. Eine erhöhte Nachfrage ergibt sich bei der Produktion in Gewerbe und Industrie. Ein größerer Bedarf an Technischen Kunststoffen ergibt sich bei der Medizintechnik, der Produktion von Maschinen, Fahrzeugen sowie von Elektrogeräten und Elektronik.

Im Dezember notieren die Technischen Kunststoffe in EUWID, s. www.euwid-recycling.de, zu durchschnittlich 2.265 €/t und damit um 157 €/t höher als im Oktober (2.108 €/t). Der Durchschnittspreis im Dezember 2020 (2.265 €/t) liegt um 142 €/t niedriger als derjenige im Dezember des Vorjahres (2.407 €/t). Die Preisänderungen werden durch eine durchschnittliche Preiserhöhung von 445 €/t bei ABS, 300 €/t bei PC, 50 €/t bei PA 6 und 263 €/t bei PA 66 bedingt; nur PMMA und POM notieren unverändert.

3 Die Sekundärkunststoffmärkte im Preisspiegel plasticker

Die Internetplattform [plasticker](http://plasticker.de), s. <http://plasticker.de>, bildet tagesaktuelle Notierungen ab. Im vorliegenden Marktbericht sind die monatlichen Preisabschlüsse angegeben. Lediglich im laufenden Berichtsmonat, hier für Januar 2021, werden die bis dahin aufgelaufenen vorläufigen Notierungen angegeben, die erst Anfang Februar endgültig werden. Die beiden unten angegebenen Notierungen für Januar 2021 geben daher nur einen Zwischenstand wieder, siehe jeweils die linke Spalte in den folgenden Tabellen.

3.1 plasticker: Standardkunststoffe

Für Dezember 2020 errechnet sich ein Durchschnittspreis von 456 €/t. Dieser Durchschnittspreis liegt um 12 €/t höher als der des Vormonats (444 €/t), s. Tabelle. Und der Durchschnittspreis von Dezember 2020 (456 €/t) liegt um 40 €/t niedriger als der des Vorjahres (496 €/t). Der Dezemberpreisspiegel weist eine ausreichende Kunststoffnachfrage aus, wenn man die Unterbrechungen durch die Feiertage bedenkt.

Belastbare signifikante Preisänderungen (± 40 €/t) sind bei LDPE-Granulat mit +50 €/t, PS-Mahlgut -50 €/t. Die anderen Preisänderungen, wie bspw. bei w_PVC Mahlgut, w_PVC Mahlgut und PET-Ballenware, erreichen keine ausreichende statistische Signifikanz, um diese hier in ihrem Betrag auszuweisen. Der Preis für HDPE-Mahlgut verharrt mit 490 €/t auf seinem 5-Jahrestiefpunkt. Auch das PS-Mahlgut mit 490 €/t und das PS-Granulat mit 690 €/t haben den 5-Jahrestiefstand erreicht.

Die Vorschau in die Januar-Notierungen ergibt einen Durchschnittspreis von 469 €/t, s. Tabelle. Der Preisspiegel vom 12.01.2021 zeigt bisher eine sehr verhaltene Kunststoffnachfrage.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Januar 2021

Notierungen für Standardkunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Januar ⁶ 21	Dez. 20	Nov. 20	Okt. 20	Sept. 20	Dez. 19
HDPE Mahlgut ¹	490	490	490	490	490	600
HDPE Granulat ⁵	670	710	670	690	700	820
LDPE Ballenware ²	150*	160*	200*	170	170	90
LDPE Mahlgut ¹	500	450	470	470	430	510
LDPE Granulat ⁵	560	590	540	590	590	680
PP Ballenware ³	210*	200*	170*	270*	450*	150
PP Mahlgut ¹	510	510	480	480	490	570
PP Granulat ⁵	710	720	690	710	720	790
PS Mahlgut ⁴	520	490	540	550	540	600
PS Granulat ⁵	680	690	700*	930	790	810
w_PVC Mahlgut ¹	480*	440*	350*	480*	460*	260*
h_PVC Mahlgut ¹	400*	300*	430	420	290*	460*
PET Ballenware	310*	300*	180*	70*	90*	210*
PET Mahlgut bunt	380	340	300	260	300	400
Durchschnitt	(469)	456	444	470	465	496

*: Zu geringe Angebotszahl, um statistische Signifikanz zu erreichen; ¹: entspricht der Qualität Produktionsabfall, bunt; ²: entspricht K49; ³: entspricht K59; ⁴: entspricht Standard bunt; ⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

3.2 plasticker: Technische Kunststoffe

Im Dezember notiert der Durchschnittspreis in plasticker für Technische Kunststoffe nahezu unverändert (1.156 €/t) bei Vergleich mit dem Vormonat (1.155 €/t), s. Tabelle. Beim Jahresvergleich der Durchschnittspreise von Dezember 2020 (1.156 €/t) mit dem von Dezember 2019 (1.227 €/t) ergibt sich ein Unterschied von 71 €/t.

Preisveränderungen um mehr als ±70 €/t zeigen: ABS-Granulat +250 €/t, PC-Granulat - 200 €/t und PBT-Granulat +80 €/t. Der Dezemberpreisspiegel zeigt, trotz der Feiertage, bei Vergleich mit dem Vormonat eine ausreichende Kunststoffnachfrage. Die Preise für ABS-Mahlgut mit 550 €/t, PC-Mahlgut mit 760 €/t und PBT-Mahlgut mit 420 €/t befinden sich auf ihrem 5-Jahrestiefpunkt.

Der voraussichtliche Durchschnittspreis von Januar 2021 (1.233 €/t) notiert um 77 €/t höher als im Vormonat (1.156 €/t). Der Dezemberpreisspiegel zeigt am 12.01.2021 eine verhaltene Kunststoffnachfrage.

Notierungen für Technische Kunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Januar ⁶ 21	Dez. 20	Nov. 20	Okt. 20	Sept. 20	Dez. 19
ABS Mahlgut	530	550	560	550	550	600
ABS Granulat ⁵	1450	1240	990	1000	1030	1250
PC Mahlgut	650	760	780	820	850	890
PC Granulat ⁵	1870	1480	1680	1730	1700	1820
PBT Mahlgut	470	420	430	440	440	510
PBT Granulat	1750	1750	1670	1600	1770	1600
PA 6 Mahlgut	890	870	870	820	810	880
PA 6 Granulat ⁵	2000	1860	1800	1670	1810	1830
PA 6.6 Mahlgut	930	860	920	860	870	920
PA 6.6 Granulat ⁵	2100	2080	2100	2090	2110	2200
POM Mahlgut	510*	550	570	540	560	710
POM Granulat ⁵	1650	1450	1490	1960	1310	1510
Durchschnitt	(1233)	1156	1155	1173	1151	1227

⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶:Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Januar 2021

4 Bewertung der Sekundärkunststoffmärkte

4.1 Neuordnung der internationalen Kunststoffverbringung

Die Neuordnung der internationalen Kunststoffverbringung zum 1. Januar 2021 verfehlt gekonnt alle Klassenziele. Die Neuordnung der Basler-Übereinkunft zusammen mit der Verbringungsverordnung verhindert vorsätzlich, dass in Europa neue Recyclinganlagen entstehen, dass qualitativ besseres Recycling durchgeführt wird, dass Bürokratie abgebaut wird und die Vorgaben von Recyclingquoten eingehalten werden können. Oder anders ausgedrückt wird die Umwandlung von Wirtschaftsstrukturen hin zur Kreislaufwirtschaft ausgehebelt.

Durch die Vorgabe des 2 % Zieles für den Störstoffanteil haben wir einen *de facto* Zwang zur Notifizierung der Verbringung – Bürokratieabbau? Selbst bei bepfandeten PET-Flaschen kann diese Vorgabe kaum eingehalten werden. Des Weiteren wird durch diese Vorgabe der Austausch von Kunststoffmengen zum Recycling aktiv behindert. So wird damit bspw. die Möglichkeit, europäische PET-Recyclinganlagen mit Fremdmengen auszulasten, eingeschränkt. Oder anders ausgedrückt: die erschwerte Verbringung von PET-Flaschen aus Drittstaaten (auch Entwicklungsländern) in die EU kann sogar dazu führen, dass der Eintrag von Getränkeflaschen in die Weltmeere zunimmt, da diese nicht mehr einer geordneten Verwertung zugeführt werden können – Marine Littering?

4.2 Kunststoffabfälle und Recyclate

Die Impulse im Dezember aus den Primärmärkten sind noch nicht bei den Sekundärkunststoffen angekommen. In den Zweitmärkten notieren sowohl die Standardkunststoffe wie auch die Technischen Kunststoffe nur wenig verändert. Erst die Vorschau in die Januarnotierungen zeigt höhere Preise für Kunststoffabfälle und Recyclate.

Der harte Lockdown in Deutschland besteht mindestens bis Ende Januar, wahrscheinlich sogar darüber hinaus. Und damit steht das Kunststoffrecycling weiterhin unter großem Druck. Noch ist die Nachfrage nach Kunststoffrecyclaten aus Gewerbe und Industrie gering. Im privaten Bereich lässt sich schon jetzt ein größerer Nachfrageschub ausmachen, der mittelfristig greifen wird. Dann werden Sport- und Freizeitartikel, Elektronik und Elektrogeräte sowie Einrichtungen nachgefragt. Darüber hinaus besteht eine höhere Nachfrage nach Kunststoffartikeln aus dem privaten Wohnungs- und Hausbau – dies schließt Renovierungen, Ausbauten, Umbauten und Erweiterungen mit ein. Insbesondere ist die Nachfrage nach Packmitteln (Leichtverpackungen, Medizinprodukte) hoch.

Im Dezember weist der EUWID-Preisspiegel Altkunststoffe nur wenige Preisänderungen aus. Der PE post user Bereich zeigt bei Folien geringe Preisverschiebungen, die im Mittel um 5 €/t bis 10 €/t nach oben oder unten abweichen. So lauten im Dezember die mittleren EUWID-Notierungen für PE post user Folien: LDPE-Schrumpfhauben natur 295 €/t, LDPE-Schrumpfhauben bunt 75 €/t, dünne Folie transparent natur 178 €/t, dünne Folie transparent farbig 33 €/t, LDPE-Agrarfolie -38 €/t, Gewerbemischfolie (90/10) 80 €/t und Gewerbemischfolie (80/20) 63 €/t. Darüber hinaus notieren HDPE Hohlkörper im Mittel um 15 €/t höher, bzw. absolut zu 95 €/t und HDPE Kastenware farbsortiert im Mittel um 5 €/t höher bzw. absolut zu 425 €/t.

4.3 PET-Recycling

In Europa werden immer mehr PET-Recyclinganlagen auch in der gegenwärtigen Krise in Betrieb genommen. PET erweist sich als besonders recyclingfreundlich. Eine ganze Breite

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Januar 2021

von Produkten werden aus den Recyclaten hergestellt. Und rPET ergänzt die Neuware besonders vorteilhaft. So finden PET-Recyclate bspw. auch im Food-Bereich Anwendung.

Und immer noch steht das PET-Recycling unter Druck. Günstige Neuware setzt den Recyclatpreisen zu. Und die günstige Neuware verdrängt immer noch die Recyclate aus ihren angestammten Märkten. Das Flaschenaufkommen ist krisenbedingt gering, da der Absatz an Kiosken und in der Gastronomie weiterhin sehr gering ist. Darüber hinaus besteht inzwischen europaweit ein hoher Bedarf an gebrauchten PET-Flaschen, um die aufgebauten Anlagenkapazitäten auszulasten.

Und schließlich schätzen die PET-Recycler die Preise für gebrauchte PET-Flaschen immer noch als zu hoch ein, denn hohe Flaschenpreise bedingen höhere Recyclatpreise in den Märkten. Auch im Dezember bleiben die Preise für PET klar, PET-Misch und PET bunt unverändert bei Vergleich zum Vormonat.

5 Erläuterungen zu den Preisnotierungen

Eine ausführliche Diskussion mit Angaben zu Preisspiegeln für Neuware und Altkunststoffe sowie von Vorprodukten finden Sie in EUWID Recycling und Entsorgung s. www.euwid.de, bzw. in EUWID Kunststoff www.euwid-kunststoff.de. EUWID: alle Preisangaben ohne Gewähr; Preise ab Station. Die Preise beziehen sich in der Regel auf Mengen größer als 20 Tonnen.

Aus den stündlich aktualisierten Preisübersichten – erstellt aus den Angeboten in der Rohstoffbörse plasticker, siehe www.plasticker.de, lassen sich monatliche Preisnotierungen für die Sekundärkunststoffe errechnen. Dieser Preisspiegel zeigt Notierungen, die allerdings unter dem Vorbehalt der Ermittlung aus den eingestellten Angeboten stehen. Bei plasticker werden bei den Qualitäten Mahlgut und Granulat sowohl Neuware wie auch Sekundärware angeboten. Die Angabe „Ballenware“ bezieht sich ausschließlich auf Kunststoffabfälle. Darüber hinaus unterscheidet plasticker nicht zwischen den Qualitäten klar, bunt oder farbsortiert. Dadurch ergibt sich aus den plasticker-Angaben unter Umständen ein anderes Marktgeschehen als beim EUWID-Preisspiegel.

Bonn, Freitag, 15. Januar 2021

Dr. Thomas Probst, bvse